

Erlangen, 06.06.2011

Liebe Abgeordnete des Deutschen Bundestages,

in diesem Sommer werden für die energiepolitische Zukunft Deutschlands wichtige Weichen gestellt. Auch wir GRÜNE sind gefordert uns dazu zu positionieren und klar Stellung zu der Frage zu beziehen, wie wir uns diese energiepolitische Zukunft vorstellen. Die Bundesregierung wünscht sich nach eigenem Bekunden einen Konsens, der von allen wichtigen gesellschaftlichen Kräften mitgetragen wird. Für uns GRÜNE im Kreisverband Erlangen ist klar, dass auch wir so einen Konsens wollen, da nur ein breiter Konsens eine belastbare Basis für eine rasche und erfolgreiche Energiewende in Deutschland darstellt. Dennoch geht es für uns nicht um einen Konsens um jeden Preis, sondern um ein sinnvolles und stimmiges Konzept für eine umfassende Energiewende. Nur so ein Konzept sollte in unseren Augen auch die Zustimmung unserer Abgeordneten im Deutschen Bundestag bekommen. Wir fordern euch deshalb auf, eure Zustimmung im Bundestag zum von der Regierung vorgelegten energiepolitischen Konzept, von folgenden Eckpunkten abhängig zu machen:

- ✓ Der Atomausstieg hat schnellstmöglich zu erfolgen. Selbst das Umweltbundesamt hält einen Ausstieg bis 2017 für möglich.
- ✓ Atomkraft darf nicht durch Kohle ersetzt werden. Es darf zusätzlich zu den bereits gebauten und im Bau befindlichen Kohlekraftwerken, **kein** weiteres ans Netz gehen. Als Brückentechnologie ins solare Zeitalter kommen allenfalls hocheffiziente Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung in Betracht.
- ✓ Die Erneuerbaren Energien müssen stärker ausgebaut werden. Für das Jahr 2020 sollte ein Anteil von 50 % Erneuerbaren Energien angestrebt werden. Dieses Ziel muss durch entsprechende Förderpolitik flankiert werden. Eine Deckelung der Förderung von Photovoltaik ist damit ebenso nicht vereinbar, wie eine direkte oder indirekte Förderung der Massentierhaltung. Eine ökologisch sinnvolle Nutzung von Flächen muss gewährleistet sein.
- ✓ Die Energieversorgung der Zukunft muss dezentral strukturiert sein.
- ✓ Es muss ein Energiesparprogramm geben, das durch Energieeffizienz **und** –suffizienz signifikante Einsparungen realisiert.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erlangen-Stadt
Friedrich-List-Strasse 10
91054 Erlangen



- ✓ Der Ausbau der Netze muss, dort wo er wirklich nötig ist, unter Beteiligung der BürgerInnen erfolgen.
- ✓ Es muss eine wirkungsvolle Förderung für den Ausbau der Speicherkapazitäten geben. Ökologisch besonders sensible Standorte dürfen nicht zerstört werden.
- ✓ Die Brennelementesteuer muss erhalten bleiben.
- ✓ Der Salzstock in Gorleben ist nach allen vorliegenden Erkenntnissen nicht als Endlager geeignet. Der Ausbau und die Erkundung des Salzstocks müssen gestoppt und eine vergleichende und ergebnisoffene Suche nach einem Endlagerstandort in ganz Deutschland muss eingeleitet werden. Der Standort in Gorleben muss hierbei außen vor bleiben.

Mit grünen Grüßen,
der Kreisvorstand

Susanne Lender-Cassens
Cordula Schmidt
Julia Bailey
Christian Sauter
Helmut Wening
Sofrony Christow